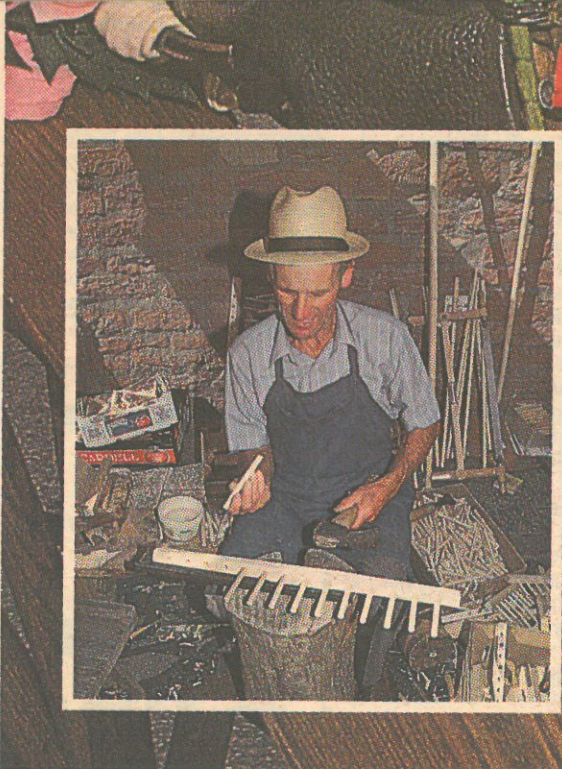




Lebte Vorbereitungen auf
ein großes Ereignis:



1200 JAHRE DÖRNIGHEIM · 793-1993

Der Zug rollt durch Derngems Straßen und Gassen

Schon die Germanen machten bei uns Geschichte

1200 Jahre Höhen und Tiefen - Mönche betteln vergebens - Mozart und Beethoven auf der Durchreise

(ew) - Die einen vergleichen den historischen Festzug, der am Sonntag den Höhepunkt der 1200-Jahr-Feierlichkeiten darstellte, mit einem etwas län-

geren Fastnachtszug, andere blieben schier sprachlos bei dem bunten Bild, das sich bot und wieder andere meckerten, daß ihnen der Weg versperrt war: Letztere waren Autofahrer.

Hektisches Durcheinander, ratlose Gesichter, dazwischen verwirrte Autofahrer - am Sonntag um die Mittagsstunde präsentierte sich die Wilhelms-

badener Straße als leichtes Chaos. Schade - trotz aller Aufrufe hatten nur wenige ihre Häuser geschmückt. Die vielen bunten Kostüme ließen den mangelnden Häuserschmuck allerdings schnell vergessen.

Einige Zugteilnehmer hatten sich an die Dicke Buche verirrt, knäuelten sich dort in der Straße zusammen, andere wiederum standen am unteren

Ende der Hermann-Löns-Straße, brachten sich mit Musik in Stimmung. Und dann kam doch so etwas wie eine Ordnung zustande. Die Zuschauer formierten sich rechts und links der Straße, ein letz-

tes Mal wurden der Fotoapparat und die Videokamera überprüft, jetzt konnte es eigentlich losgehen. Mit geringfügiger Verspätung kam als erster der Motivwagen der Stadt ins Blickfeld - mit den drei ältesten Bauwerken Dörnigheims, dem Ersten Stadtrat Dr. Karl-Heinz Schreiber und Stadträtin Priska Hinz, in den historischen Kostümen etwas fremd anzuschauen. Freie Turner als Germanen, dahinter die „Germanen“ als Römer mit Birkenstock-Sandalen und irische Mönche mit dem Walliser Bonifatius, die für die Christianisierung des Gebietes verantwortlich waren und auch heute noch den Klingelbeutel aufhalten.

CDU und Schachverein zeigten sich äußerst gebefreudigt - sie verschenkten Dörnigheim noch einmal an das Kloster Lorsch (Wolfbodo war's natürlich). Karl der Große, der seine Geschichte in Fankfurt schrieb, reiste vor Jahrhunderten durch Turinheim, genauso wie Jahrhunderte später Mozart und Beethoven - aber die kamen auch im Festzug erst viel später.

Geschichte ist, daß Heinrich IV. Turinheim an das Mainzer Jakobskloster übergab und auch, daß die Hanauer





*Viel Historisches
baute sich auf,...*



*... auch Weiser aus
Portugal kamen
zum Zug,...*



... und nochmal Historisches, ...



... doch dann kamen die Hochstädter Weitzer ...



mit dem Motto "1200 Jahre
Demsen, 2000 Jahre Weinbau
in Hochstadt!"





Diese beiden verstanden
 unter "Festzug" einen
 festen Zug!







